

beHandeln statt verwalten

Besonders schutzbedürftige Flüchtlinge benötigen Ihre Unterstützung,

damit sie die psychosoziale und medizinische Hilfe bekommen, die sie benötigen. Menschen, die Folter und andere Formen schwerer psychischer und physischer Gewalt erlitten haben, Kinder, Behinderte, ältere Menschen, Schwangere und Alleinerziehende bedürfen eines besonderen Schutzes. Weltweit sind derzeit ca. 40 Millionen Menschen auf der Flucht vor Verfolgung, Krieg, Vertreibung und anderen schweren Menschenrechtsverletzungen.

Studien belegen, dass viele Flüchtlinge aufgrund ihrer traumatischen Erlebnisse erkrankt sind. Sie leiden z. B. an chronischen Schmerzzuständen, unkontrollierbaren Erinnerungen, Schlafstörungen mit Alpträumen, psychosomatischen Beschwerden, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen sowie schweren Depressionen.

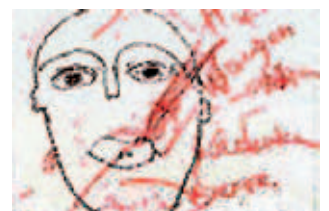
Der Anteil der traumatisierten Flüchtlinge in Deutschland, die besonders schutzbedürftig sind, wird auf 40 % geschätzt. Damit sie mit den Folgen ihrer traumatischen Erlebnisse leben lernen, ist eine intensive und oft langfristige medizinische und psychotherapeutische Behandlung notwendig.

Das ist nicht nur ein Gebot der Humanität, sondern eine zwingende Verpflichtung des EU-Rechts.

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Forderung an die Politik, die gesundheitliche Versorgung besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge sicherzustellen.

Dazu zählen insbesondere:

- 1. das frühzeitige Erkennen der körperlichen und seelischen Erkrankungen.**
- 2. der gesicherte und barrierefreie Zugang zu qualifizierter Behandlung.**
- 3. eine interdisziplinäre Beratung und Begleitung.**



Unterschriftenliste der Kampagne ›beHandeln statt verwalten‹

* Bitte mehr Informationen über die IPPNW und die Kampagne beHandeln statt verwalten

Nr.	Name	Adresse	Unterschrift	Für Infos* E-Mail-Adresse
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				

Bitte in DIN-lang Fensterhülle stecken und an die IPPNW senden.

Antwort

IPPNW
Ärzte in sozialer Verantwortung
Geschäftsstelle
Körtestraße 10

10967 Berlin

www.behandeln-statt-verwalten.de

Die bundesweite Unterschriftenaktion zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung von besonders schutzbedürftigen Personen wird unterstützt von der Diakonie, der Paritätische Wohlfahrtsverband, Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie e.V. (DeGPT), Dachverband der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik im deutschsprachigen Raum e.V, Pro Asyl

Bundesweite Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer – BAfF e.V.
Paulsenstr. 55–56 | 12163 Berlin
Telefon: +49 (0)30-31 01 24 63
www.baff-zentren.org | www.baff-forum.org
Spendenkonto: BAfF e.V., Bank für Sozialwirtschaft
Kontonummer 3209600, Bankleitzahl 100 205 00



IPPNW Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.
Körtestr. 10 | D 10967 Berlin
Tel. ++49 (0)30 698 074 10
kontakt@ippnw.de | www.ippnw.de
Spendenkonto: IPPNW, Konto Nr. 22 222 10 bei der Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00

